

<https://www.freiewelt.net/nachricht/schnee-in-aegyptens-kuestenstadt-alexandria-10087429/> 21.12.2021

Wintereinbruch in der zweitgrößten Stadt des Landes

Schnee in Ägyptens Küstenstadt Alexandria

Alexandria ist die zweitgrößte Stadt Ägyptens und hat direkten Zugang zum Mittelmeer. Im Dezember liegt die Tagestemperatur bei etwa 20 Grad Celsius, die Nachttemperatur bei etwa 12 Grad Celsius. Aktuell aber hat sich Alexandria in eine weiße Winterwunderwelt verwandelt: es hat ordentlich geschneit.

Die Klimawandelpropheten rund um die schwedische Schülerin Greta Thunberg (die mit dem Asperger-Syndrom) bekommen eine neue, harte Nuss zu knacken. In der ägyptischen Mittelmeerstadt Alexandria hat es geschneit. Nicht nur, dass der Schnee liegen blieb, das ägyptische meteorologische Institut sagt für die kommenden Tage weiteren Schneefall an. Das alles geschieht, obwohl die Tagestemperatur in Alexandria im Dezember im Mittel bei etwa 20 Grad Celsius liegt und selbst die Nachttemperatur mit 12 Grad Celsius weit oberhalb einer Grenze, bei der Schneefall möglich ist.

Die ägyptische Zeitung [Egypt Independent](#) geht in ihrer Berichterstattung entsprechend auf dieses ungewohnte Wetterphänomen ein und fügt zur Verdeutlichung der absurden Situation zahlreiche Bilder bei. ....

<https://geofon.gfz-potsdam.de/eqinfo/>

Erdbeben in 10 km Tiefe vom 17.12.-22.12.2021 41x

davon Japan 4x, wie immer viel um Südamerika herum, Indonesien, Philippinen, Australien;

<http://www.mmnews.de/wirtschaft/175282-gaspreis-explodiert-im-tagesverlauf-25-prozent-teuerung> 21.12.2021

Gaspreis explodiert: Im Tagesverlauf 25 Prozent Teuerung

Die Gaspreise in Europa kennen kein Halten mehr. War am Dienstagmorgen schon bei 160 Euro pro Megawattstunde (MWh) ein neues Allzeithoch erreicht worden, so kletterte der Preis für die Lieferung im Januar am Nachmittag bis auf 187 Euro. Das ist ein Plus von über 25 Prozent gegenüber dem Vortag.

Die Lieferung im Februar ist fast genau so teuer. Auf Verbraucherpreise heruntergerechnet bedeutet das einen Gaspreis von fast 25 Cent pro Kilowattstunde (kWh), inklusive Mehrwertsteuer, Netzentgelten anderer Nebenkosten. Vor einem Jahr ließen sich noch Gastarife für knapp unter 5 Cent pro kWh abschließen. Als wesentlicher Grund wird neben einem überraschend kalten Winter der Streit um die Gaspipeline Nord Stream 2 genannt. Zwar erfüllt Russland alle bereits eingegangenen Lieferverpflichtungen, darüber hinaus wird aber kaum mehr angeliefert und die Gasspeicher sind leer. Viele Verbraucher bekommen von der Preisexplosion im Großhandel derzeit noch nichts mit. ....

<http://www.mmnews.de/politik/175266-wegen-corona-reul-raet-zu-notvorrat> 21.12.2021

Wegen Corona: Reul rät zu Notvorrat

NRW-Innenminister Herbert Reul: Die Menschen müssten verstehen, dass Katastrophen „nicht nur irgendwo in der Welt, sondern auch jeden Tag hier bei uns“ stattfinden könnten.

Als Lehre aus der Corona-Pandemie und der Flut rät Nordrhein-Westfalens Innenminister Herbert Reul für den Katastrophenfall zu einem Notvorrat. „Eine Hausapotheke, Kerzen, eine Taschenlampe, ein batteriebetriebenes Radio, eine geladene Powerbank für das Handy, Mineralwasser und natürlich ein Lebensmittelvorrat für mehrere Tage sind sicher nicht verkehrt“, sagte der CDU-Politiker dem Kölner Stadt-Anzeiger.

Die Menschen müssten verstehen, dass Katastrophen „nicht nur irgendwo in der Welt, sondern auch jeden Tag hier bei uns“ stattfinden könnten. Zudem kündigte Reul an, den Katastrophenschutz, der früher

„stiefmütterlich behandelt“ worden sei, besser aufzustellen. „Ich werde sowohl die Struktur als auch die personelle Ausstattung der zuständigen Abteilung im Innenministerium verändern“, sagte Reul. Er habe jetzt zusätzlich einen eigenen Haushaltstitel dafür eingerichtet.

<https://blackout-news.de/aktuelles/chaotische-verhaeltnisse-am-europaeischen-strommarkt/> 17.12.2021

### Chaotische Verhältnisse am europäischen Strommarkt

Im europäischen Stromnetz sind alle europäischen Länder zum Stromaustausch miteinander verbunden. Ein ständiger Austausch von Strom über die Landesgrenzen hinaus ist eigentlich ein ganz normaler Vorgang und findet auch permanent statt. Zur Zeit spielen sich aber chaotische Verhältnisse am europäischen Strommarkt ab.

### Stromknappheit in Polen

Eon betreibt in Polen das Kraftwerk in Karlshamn. Dieses Reservekraftwerk wird mit Schweröl betrieben und geht als Reservekraftwerk eigentlich nur an kalten Wintertagen in Betrieb, wenn die Stromerzeugung der erneuerbaren stark einbricht. Nun musste das Kraftwerk aber bereits mehrere Male bei recht milden Temperaturen Strom erzeugen um die Stromversorgung zu sichern. Denn in Polen herrscht gerade akuter Strommangel.

Kraftwerksausfälle und Wartungsarbeiten führen zu Versorgungsproblemen

Der [polnische Netzbetreiber hat jetzt die Nachbarländer Deutschland, Litauen, die Ukraine und Schweden gebeten mit grenzüberschreitenden Stromlieferungen auszuhelfen](#). Schweden und Polen sind über ein Seekabel durch die Ostsee miteinander verbunden. Mehrere Ausfälle und Wartungsarbeiten haben dazu geführt, dass die polnischen Kraftwerke die

Stromversorgung nicht mehr sicherstellen können. Daraufhin sind Preise an der Strombörse in Polen bereits auf ein neues Rekordniveau gestiegen.

Schweden und Norwegen schließen Grenzen zum Stromaustausch

Die hohen Strompreise haben jetzt allerdings dazu geführt, dass dies nicht mehr wie vorgesehen funktioniert. Der Stromhandel zwischen Schweden und Norwegen wurde zeitweise gegenseitig ausgesetzt. Aufgrund der Preisdifferenzen verkauft Norwegen als größter Stromexporteur Europas seinen Strom lieber zu höheren Preisen über [das neue Unterseekabel Nordlink](#) nach Deutschland oder nach Großbritannien als über das schwedische Netz. ....

Abschaltung deutscher Atomkraftwerke zum Jahresende verschärft Situation zusätzlich

Mit der Abschaltung dreier weiterer Atomkraftwerke in Deutschland zum Jahreswechsel, wird auch Deutschland auf Importstrom aus unseren Nachbarländern angewiesen sein. Die Verteilungskämpfe haben bereits begonnen. Die Strompreise werden aufgrund der Verknappung weiter steigen. Letztendlich bekommt derjenige genügend Strom, der bereit ist am meisten dafür zu bezahlen. Es wird sich zeigen, wie solidarisch die europäischen Länder sind, wenn es gilt den Nachbarn auszuweichen.

Strom wird mittlerweile in ganz Europa knapp. Fast [alle wollen den fehlenden Strom importieren](#). Es ist nur eine Frage der Zeit, bis das europäische Stromnetz zusammenbricht. Bereiten Sie sich rechtzeitig darauf vor.

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/naturkatastrophen-versicherungsbranche-101.html> 14.12.2021

2021 wird ein teures Katastrophenjahr

Das Jahr ist noch gar nicht zu Ende, doch schon jetzt summieren sich die versicherten Schäden durch Naturkatastrophen weltweit laut einer Studie

auf 105 Milliarden US-Dollar - vor allem wegen Stürmen in den USA und Überschwemmungen in Europa.

Verheerende Stürme in den USA und die Überschwemmungen in Europa machen 2021 einer Studie zufolge zu einem der teuersten Naturkatastrophenjahre. Schon jetzt summierten sich die versicherten Schäden durch Naturkatastrophen weltweit auf 105 Milliarden US-Dollar, wie der schweizerische Rückversicherer Swiss Re auf Basis vorläufiger Schätzungen mitteilte. Dies seien 17 Prozent mehr als 2020, und es sei der vierthöchste Wert seit Beginn der Erfassungen im Jahr 1970.

Einschließlich der nicht versicherten Schäden summierten sich die wirtschaftlichen Folgen von Naturkatastrophen in diesem Jahr gemäß der Studie auf 250 Milliarden Dollar, fast ein Viertel mehr als im Jahr 2020.

Wirbelstürme schlagen besonders zu Buche

Die weltweit teuerste Naturkatastrophe war laut Swiss Re in diesem Jahr Hurrikan "Ida". Er richtete [Ende August und Anfang September an der US-Ostküste](#) immense Schäden an - auch durch darauffolgende Überschwemmungen in New York - und schlug mit bis zu 32 Milliarden Dollar zu Buche. Zudem nennt Swiss Re Wintersturm "Uri". Der kostet die Versicherer laut Swiss Re 15 Milliarden Dollar. Er zog im März mit extremer Kälte und Schneefällen über die USA hinweg und sorgte zum Beispiel für den Ausfall von Stromnetzen.

Flut in Deutschland zweitteuerste der Welt

Das teuerste Ereignis in Europa waren die Überschwemmungen im Juli in Deutschland, Belgien und angrenzenden Ländern, die wirtschaftliche Schäden von mehr als 40 Milliarden Dollar anrichteten. "Dies deutet auf eine noch sehr große Hochwasserschutzlücke in Europa hin", erklärte der Konzern. Die Überschwemmung sei die teuerste Naturkatastrophe für die Region seit 1970 gewesen und nach der Flut in Thailand 2011 die zweitteuerste der Welt. ....

Die Folgen der Corona-Pandemie sind in den Berechnungen nicht enthalten, ebenso wenig die jüngsten [Tornados in im US-Bundesstaat Kentucky](#).